

Editorial



Geld regiert die Welt, Zeit ist Geld, Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert – wer kennt sie nicht, diese geläufigen Sprichwörter. Die Liste der Sprichwörter und Redewendungen rund um das liebe Geld ließe sich beliebig erweitern, sie alle zeugen von der Bedeutung des Geldes in unserem Alltag.

Historisch betrachtet war die Etablierung der Geldwirtschaft anstelle des Tauschhandels innovativ und Grundlage für die wirtschaftliche und soziale Weiterentwicklung sowie den technischen Fortschritt. Denn erst durch das Geldsystem wurde der Warenhandel flexibel und der Warenwert messbar, anders als bei der Tauschwirtschaft kann man mit Geld (fast) alles kaufen. Damit waren plötzlich dem Handel keine Grenzen mehr gesetzt.

Geld war jedoch immer mehr als nur ein reines Zahlungsmittel. Neben dem Geldwert transportieren Münzen und Scheine vielfältige Botschaften: Die Abbildungen auf ihnen repräsentieren den Machtanspruch von Herrschern und Politikern. Und so manche Münzen waren mit kunstfertigen Porträts verziert. Geld ist daher auch eine Quelle für kulturhistorische und politische Entwicklungen und Zusammenhänge. Wie nebenstehender Taler des Herzogs Ulrich von Württemberg – dieser zeigt den Herrscher selbst im Porträt und dadurch wird die Münze zum vertrauenswürdigen Zahlungsmittel in Zeiten komplexer Währungsvielfalt. Im Einführungsartikel *Das Streben nach Stabilität und Standardisierung* geht Prof. Dr. Johannes Beermann der Bedeutung von Geld als Zahlungsmittel bei der Souveränitätsausübung deutscher Herrscher nach und arbeitet dabei die Bedeutung des Geldes in unterschiedlichen Bereichen heraus.

In dieser Ausgabe der *Archivnachrichten* begeben wir uns auf die Spur des Geldes in unseren Archiven: Von Münzprägungen und Falschgeld über Schatzgräberei, Schulden, Pfandwesen oder Geldstreitigkeiten bis zu Notgeld und alternativen Zahlungsmitteln nähern sich die Autorinnen und Autoren in ihren Beiträgen dem Thema auf unterschiedliche

Weise. Dabei werden wirtschaftliche, politische sowie kulturelle, soziale und gesellschaftliche Aspekte beleuchtet.

In der Quellenbeilage zum Thema *Arbeit, Ernährung, Reinlichkeit* geht es um die Alltagsgeschichte, die natürlich auch vielfältige Querverbindungen zur Geldgeschichte aufweist. Unter der Leitfrage *Früher war alles besser!?* finden Sie hier Beispiele, wie sich Schülerinnen und Schüler mit der Alltagsgeschichte mit unterschiedlichen Methoden und an verschiedenen außerschulischen Lernorten befassen können.

Anschließend an das Thema *Geld – Mehr als ein Zahlungsmittel!* finden Sie in diesen *Archivnachrichten* den Jahresbericht des Landesarchivs Baden-Württemberg für das Jahr 2021. Der Rückblick zeigt, wie auch im zweiten Jahre der Corona-Pandemie diese noch immer unsere Arbeit beeinflusst und dennoch zahlreiche Projekte und Ziele verwirklicht werden konnten. Zudem finden Sie Artikel zu aktuellen Vorhaben sowie zu Archivalienfunden, neu erschlossenen oder digitalisierten Beständen und gesichertem Kulturgut. Bitte beachten Sie bei den Ankündigungen der Veranstaltungen und Ausstellungen weiterhin die aktuellen Hinweise auf unserer Website.

Dieses Heft war bereits redaktionell fertiggestellt, als Russland die Ukraine angriff. Wir werden im nächsten Heft der *Archivnachrichten* der Geschichte und Kultur der Ukraine und der ukrainischen Bevölkerung sowie deren Verbindungen zu unserer Region nachgehen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen und neue Entdeckungen beim Lesen der *Archivnachrichten* sowie uns allen friedliche Momente in diesen beunruhigenden Zeiten.

Ihre

* Dr. Verena Schweizer
Redaktion der Archivnachrichten

1 Stabile Währung für Jahrhunderte: der Taler. Württemberg, Herzog Ulrich (1498-1519 und 1534-1550), Taler 1537, Münzstätte Stuttgart, Silber, 31,14 g.

Vortage: Numismatische Sammlung der Deutschen Bundesbank, Inv. Nr. 368